



Regionaljournal Steiermark



Beat Generation

„All die anderen sind völlig zufrieden damit, einfach nur zu leben. Ich bin es nicht. Ich will pures Verstehen und dann erst pures Leben.“ Der amerikanische Schriftsteller Jack Kerouac gilt als der „King of Beat“, der mit einer Gruppe von Autoren und Freunden das Erbe der „Lost Generation“ um Fitzgerald und Hemingway beanspruchte, vor allem aber die Entwicklung einer neuen Stilrichtung repräsentierte.

Markant an diesem Lebensstil waren der „Überdruß an allem Förmlichen, an allen Konventionen dieser Welt“, sowie das Gefühl, „ein Fremder im eigenen Land zu sein“. Aber neben der spürbaren Melancholie, definierte Kerouac die Bedeutung auch mit „beatific“, „upbeat“ und, in Bezug auf Bebop, mit „being on the beat“. In seinem Roman 1957 erschienen Roman „On the Road“ propagiert er ein Leben, „das um der zerrissenen und ekstatischen Freude am puren Dasein gelebt wird.“

Jack Kerouac war Künstler, Revolutionär, Philosoph, Poet und Zauberer, der von einer ständigen „Aufbruchsstimmung“ erfüllt war, der sich die Scheuklappen von den Augen riss und nach einem „immerwährenden Rausch“ strebte. Und erkannt hat, dass wir diese Ekstase einzig in uns selbst finden können. So wie auch die Revolution „nur im Inneren stattfinden kann.“

Gerade solche Menschen sind es, die uns wie Nordlichter einen Weg weisen, und uns die Sehnsüchte der menschlichen Seele vor Augen führen. Man könnte auch sagen, das Kerouac der Joker im Kartenspiel ist, der zu „außerhalb von allem ist“ und dadurch alles verändert.

Denn es sind immer noch die verrückten Menschen, die uns wirklich interessieren. „Die nie gähnen oder Phrasen dreschen, sondern wie römische Lichter die ganze Nacht lang brennen, brennen, brennen...“

